

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 7 (2005)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welche Rolle spielt der Sport in der Entwicklungszusammenarbeit? Die folgende kleine Auswahl an Projekten im Rahmen des Internationalen Jahrs des Sports zeigt auf, wie Sport verbindet und die Gesellschaft einen Schritt weiterbringen kann. *Katia Brin*

Projekte ohne Grenzen

Internationale Konferenz in Magglingen



Vom 4. bis 6. Dezember findet in Magglingen die zweite Internationale Konferenz zu Sport und Entwicklung statt. Dabei soll Bilanz gezogen werden, was seit der ersten Konferenz im Februar 2003 erreicht worden ist. Zudem bietet die Konferenz Gelegenheit, Erfah-

rungen auszutauschen und das Bewusstsein für das vielfältige Potenzial des Sports für die Entwicklung weiter zu fördern. Die Konferenz soll eine gemeinsame Agenda für künftige Aktionen definieren und damit den Schwung des internationalen Jahrs des Sports 2005 weit über dieses Jahr hinaus nutzen. Vertreter von UNO, Regierungen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Sportorganisationen, Medien und Wirtschaft werden sich in Magglingen treffen, um sich gemeinsam für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden einzusetzen.

› Mehr Infos und das Online-Anmeldeformular auf: www.magglingen2005.org

«Play for Peace» – Jugendcamp im Pestalozzi Kinderdorf

Vom 13. bis 27. August fand in Trogen das Jugendcamp «Play for Peace» statt. 200 Mädchen und Jungen zwischen 13 und 17 Jahren aus Kriegs- und Post-Konfliktgebieten sowie aus Europa, Nordamerika und der Schweiz erlebten bei Spiel und Sport den interkulturellen Austausch. Träger von «Play for Peace» sind Adolf Ogi, UNO-Sonderberater für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden, die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi sowie die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit. Die Erfahrungen aus dem Jugendcamp werden in weltweite Projekte der Trägerschaft einfließen.

› Mehr Infos auf www.playforpeace.ch

«Ready to move» – Schweiss für einen guten Zweck

Der Berufsschulsport Schweiz unterstützt mit «Ready to move» finanziell Projekte in den Bereichen Sport und Sporterziehung in Entwicklungsländern. Dafür nahmen im Juli 17 Mannschaften mit Berufsschülerinnen und -schülern aus 15 Kantonen am 20. Swiss Alpine Marathon Davos teil. Privatpersonen und Firmen konnten ihr Kantonalteam mit einem Kilometerbeitrag unterstützen. Diese Spenden werden für Sportprojekte in den Bereichen soziale Integration und Behindertensport in Kuba, Sri Lanka und im Iran eingesetzt.

› Mehr Infos auf <http://publish.bzbuchs.ch/fernandeza/>

«Sport – the Bridge» – Brücken zwischen Menschen bauen

Der Verein «Sport – The Bridge» setzt auf universell verständliche Werte des Sports und unterhält sowohl Projekte in der Schweiz (interkulturelle Sportevents, Snowboardlager für Blinde und Sehende, Projekttag an Schulen etc.) als auch in Äthiopien. Dort will «Sport – The Bridge» helfen, obdachlose Kinder schrittweise weg von der Strasse zu holen. Durch den Sport lernen die Kinder Regeln zu berücksichtigen, mit Emotionen umzugehen, in einem Team zu agieren, andere zu tolerieren und fair miteinander umzugehen. Anschließend wird versucht, die Strassenkinder in eine äthiopische Familie zu integrieren und ihnen den Besuch einer öffentlichen Schule zu ermöglichen. Dabei arbeitet «Sport – The Bridge» eng mit lokalen Partnerorganisationen zusammen.

› Mehr Infos auf: www.sportthebridge.ch



Marcel Meier (1916–2005)

Ein Leben für den Sport

Marcel Meier war Wettkämpfer, Lehrer, Berichterstatter, Kritiker; ein national bekannter 800-m-Läufer, ein hervorragender Skifahrer, später ein blendender Tennisspieler, zuletzt ein versierter Segler, eine grosse, schlanke Erscheinung mit bis ins hohe Alter geschmeidigen, fein koordinierten Bewegungen. Marcel Meier war ein Ästhet. Durch eine glückliche Fügung stiess er in den Jahren des Zweiten Weltkrieges zum Team der Magglinger-Pioniere. Zuerst auf der Zentralstelle in Bern tätig, wechselte er mit der Mannschaft, die sich dieser grossen Idee verschrieben hatte, auf die Jurahöhe. Er betreute von Anfang an das hauseigene Publikationsorgan, ein Mitteilungsblatt zuerst, dann eine eigentliche Zeitschrift. Er war Geburtshelfer der Bibliothek, die sich heute als Sportmediathek präsentiert, war als gefragter Vortragsredner in der ganzen Schweiz unterwegs und arbeitete bei der Herstellung von Filmen der Magglinger-Produktion mit. In der nationalen Medienszene wurde er bekannt durch seine Radio- und Fernsehreportagen, vorab in den Sparten Leichtathletik und Tennis.

Marcel Meier war ein Kommunikator. Er erwarb das Magglinger-Sportlehrerdiplom, war als Lehrer in zahlreichen Kursen tätig,

stieg zum Ausbildungschef des heutigen Swiss Tennis auf, half den organisierten Behindertensport vor allem mit einer strukturierten Leiteraus- und Fortbildung aufbauen, schrieb Lehrbücher und stellte Lehrfilme her, verschrieb sich in späteren Jahren dem Segeln, unterrichtete auch hier oder führte als Skipper Gruppen in seine geliebte Ägäis. Marcel Meier war Pädagoge und Methodiker durch und durch. Seine Artikel, seine Vorträge und Voten waren geprägt vom hohen Ideal der ursprünglichen Werte des Sportes. Die Extreme und die Auswüchse des modernen Sportes waren ihm zuwider. Er übte Kritik, eckte auch da und dort an. Marcel Meier war ein Moralist.

Der Verstorbene prägte in ganz entscheidendem Masse den Auf- und Ausbau der damaligen Eidgenössischen Sportschule ETS: als engagierter, visionärer Mitarbeiter, als «Sprecher» des Hauses, als systematischer Ausbilder, als kritischer Publizist. Besondere Spuren hat er vor allem im Tennis und im Behindertensport hinterlassen.

Am 12. Juli 2005 ist in Magglingen Marcel Meier nach kurzer Krankheit im Alter von 89 Jahren gestorben.

Der Schweizer Sport hat ihm viel zu verdanken.
Hans Altorfer

Alles so einfach?

Da sagt mir doch kürzlich ein Kollege: «Ja weißt Du, ich suche einen Führungsjob, da ich gerne führe.» Ich war erschlagen von solch stupender Logik. Auf mein unangebrachtes Nachfragen, was ihn denn dazu befähige, war seine Antwort ebenso klar: «Ich stehe gerne an der Spitze.» Da gibt es nun Heerscharen von Fachleuten für «Leadership», tonnenweise Literatur zu Führungsfragen und dabei ist alles so einfach.

Ist es das wirklich? Wer oder was gibt jemanden das Recht, Menschen zu führen und wohin? Ist es die göttliche Gnade? Diese Argumentation ist, ausser bei der Papstwahl und bei den Königshäusern mangels anderer einleuchtender Argumente, eher aus der Mode gekommen. Ist es politischer Wille? Wohl schon eher, bleibt einzig die Frage wessen politischen Willen. Wäre es nicht auch mal angebracht, nach den Fähigkeiten zu fragen? Ich denke nicht an all die Tugendkataloge, die in jedem Buch zu «Leadership» zu finden sind. Ich meine damit schlicht die Fähigkeit, sich zum Wohle aller beteiligten Menschen einzusetzen und in weitestem Sinne zu einer besseren Welt beizutragen, sei dieser Beitrag auch noch so klein.

Gehören solche Ideen auf den Scheiterhaufen der Geschichte, sind sie humanistisches Gesäusel und bringen sie wirklich keine Rendite? Heute sind nicht Führungskräfte, sondern Leader gefragt, die sich medial inszenieren können, auch die unsinnigsten Vorgaben politischer Behörden schlank durchsetzen und zum Wohle der Shareholder die Mittel umverteilen.

Halt, jetzt werde ich auch schon zum «terrible simplificateur». Wer sich zur Führung berufen fühlt, übernimmt Verantwortung für andere Menschen – und die sollte man mögen. Und bei allem Respekt vor Führungs-«Topshots»: Auch sie sind nur Menschen, aber sie vergessen es leider zu oft. Deshalb mein Rat: Nimm jemandem Titel und Funktion weg, schau genau hin, was übrig bleibt und Du wirst sehen, ob sie oder er zur Führung taugt.

D'Artagnan



Jugend+Sport

Über den Tellerrand schauen



Die modularartig aufgebaute Weiterbildung von Leiterinnen und Leitern ist bei J+S ein wichtiges Thema. Neben Pflicht-Modulen werden «sportartspezifische Wahl-Module» und «interdisziplinäre Wahl-Module» angeboten, welche spannende, aktuelle und Sportarten übergreifende Themen behandeln.

Die aktuellen interdisziplinären Wahl-Module

werden alle im letzten Jahresviertel ab Oktober angeboten. Die Anmeldung ist also in den meisten Fällen noch möglich. Die Liste der Themen:

- Leiterpersönlichkeit
- Kommunikation
- Referieren
- Videoeinsatz im Sportunterricht
- Präventives Handeln: Gewalt
- Präventives Handeln: Sucht
- Präventives Handeln: Sexuelle Übergriffe
- Sicheres Umfeld im Sportverein

➤ Bei der Anmeldung ist zu beachten, dass nur anerkannte Leiter/-innen zugelassen sind. Sistierte Anerkennungen können reaktiviert werden, jedoch ausschliesslich in sportartspezifischen Modulen.

www.jugendundsport.ch

Nachdiplomkurse am BASPO

Bewegung, Spiel und Sport im Sozialbereich

Zielpublikum: Der Nachdiplomkurs richtet sich an Fachleute, die in sozialen Institutionen in den Sparten Sucht, Sonderpädagogik, Psychiatrie, Strafvollzug oder Asyl tätig sind, und Bewegung, Spiel und Sport gezielt in Therapie, Rehabilitation oder Freizeitgestaltung integrieren möchten. Aufteilung in vier Module während eineinhalb Jahren (20 ECTS).

Methoden: Theoretische, praktische und methodische Ausbildung sowie individuelle didaktische und pädagogische Betreuung.

Kurskosten: Gesamtkosten CHF 5500.–, zahlbar in zwei Raten.

Leitung: Anton Lehmann; Sozialwissenschaftler, Diplomtrainer, Dozent für Sonderpädagogik – Sport mit Sondergruppen an der EHSM

Kursdaten: 23.–27.01.2006 (Modul 1), 11.–14.09.2006 (Modul 2),

12.–15.02.2007 (Modul 3), 18.–20.06.2007 (Modul 4);

zusätzlich 1 J+S-Leiterkurs nach Wahl.

Kursort: BASPO, Magglingen

Anmeldetermin: 30. November 2005

Auskünfte: Eidg. Hochschule für Sport, Ressort Bewegung und Gesundheit, Corinne Hanselmann, 032 327 64 48, corinne.hanselmann@baspo.admin.ch

Ausschreibung und Anmeldedossier: www.ehsm.ch (Weiterbildung)

Sportanlagen

Zum zweiten Mal bietet die Fachstelle Sportanlagen des Bundesamtes für Sport Magglingen einen Nachdiplomkurs «Sportanlagen» an. Dieser richtet sich an Baufachleute aus Architektur- und Landschaftsarchitekturbüros, an Unternehmungen aus dem Bereich des Sportanlagenbaus sowie an Sport- und Bauverantwortliche aus Gemeinden und Kantonen. All diese Personen haben entscheidenden Einfluss auf Planung, Bau und Betrieb von Sportanlagen.

Vorschau

Partizipation

Wer Teil einer Gruppe, einer Klasse oder eines Vereins werden möchte, will mitwirken und mitgestalten. In einer immer komplexer werdenden Gesellschaft ist es jedoch für Jugendliche zunehmend schwieriger, sich sinnvoll einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. In überschaubaren Sportgemeinschaften hingegen können Jugendliche direkten Einfluss ausüben und die Auswirkungen ihres Handelns erfahren. Darum spielen Lehrerinnen und Trainer eine wichtige Rolle, wenn sie die Partizipation als ein Qualitätsmerkmal guten Sportunterrichts oder Trainings, einer umsichtigen Lagerleitung oder eines gut geführten Vereinansehen ermöglichen.

In der nächsten Ausgabe von «mobile» werden die Aspekte der Mitwirkung beleuchtet und anhand von gelungenen Beispielen in verschiedenen Sportarten und Institutionen, wie beispielsweise in der Pfadi, vorgestellt. Mitbestimmung ist auch in der Schule und im Bewegungs- und Sportunterricht ein immer wieder ins Feld geführtes Thema. «mobile» zeigt auf, in welchen Feldern diese sinnvoll und umsetzbar ist.

In der Lehre und später in der Arbeitswelt werden Kompetenzen wie Selbstverantwortung, Selbständigkeit oder Teamfähigkeit immer wichtiger. Die freiwillige Arbeit im Verein und der obligatorische Bewegungs- und Sportunterricht sind ideale Lernfelder, um diese Kompetenzen zu fördern und zu fordern.

Die Themen, die in der Praxisbeilage zur Partizipation animieren sollen: «Topspiele» und «Schaukelringe». (gau)

Die Ausgabe 6/05 erscheint Anfang Dezember 2005.

Die Ausbildung umfasst fünf einwöchige Module. Im Grundlagenmodul werden unter anderem die gesellschaftliche Entwicklung und ihre Konsequenzen auf den Sportanlagenbau, Fragen der Bedarfsermittlung und der Standortwahl sowie raumplanerische Aspekte behandelt. In den vier folgenden Modulen wird vertieft auf die Bereiche «Freianlagen», «Sporthallen», «Bäder und Eissportanlagen» sowie «Sportzentren/Anlagen für Trendsportarten» eingegangen. Die Teilnehmenden befassen sich insbesondere mit Raumprogrammen, bautechnischen, gestalterischen und betrieblichen Aspekten.

Die Ausbildung, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern sowie der Hochschule für Technik und Architektur Luzern entwickelt wurde, startet am 23. Januar 2006 mit dem Grundlagenmodul. Der Besuch aller Module und das erfolgreiche Verfassen einer Abschlussarbeit führen zum Fachhochschul-Nachdiplomzertifikat (15 ECTS). Es können jedoch auch nur einzelne Module besucht werden. Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare finden Sie unter: www.fachstelle-sportanlagen.ch. Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2005.

➤ **Auskünfte:** Bundesamt für Sport Magglingen, Fachstelle Sportanlagen, 2532 Magglingen, Telefon 032 327 62 08, Fax 032 327 64 04, E-Mail: sportanlagen@baspo.admin.ch

Seniorenport

Expertenkurs mit Modulzertifikat 1

Kursziele: Die Fachinhalte der Broschüren 1–7 des Basis-Lern-Lehrmittels Seniorenport Schweiz didaktisch aufbereiten und methodisch angepasst vermitteln, einen Seniorenport-Leiterkurs planen, realisieren und auszuwerten, die angehenden Leiterinnen und Leiter in der Ausbildung begleiten und ihre Eignung beurteilen.

Spezifizierung: Mit dieser Expertenausbildung und dem Nachweis von 70 Stunden Bildungstätigkeit mit Erwachsenen erlangen Sie das Modulzertifikat 1 (= SVEB-Zertifikat 1; Teilabschluss zum eidg. Fachausweis Ausbilder/in).

Zielpublikum: Ausgebildete Seniorenport Leiterinnen und Leiter mit mindestens 80 Lektionen Leitertätigkeit im Seniorenport, die von ihren Organisationen für die Expertenausbildung empfohlen und für den Einsatz als Ausbilderinnen und Ausbilder vorgesehen sind.

Wichtig: Mit der Anmeldung muss ein definitiv vereinbarter Praktikumsplatz ausgewiesen werden. Das Praktikum zwischen den Modulen 1 und 3 ist eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und auszuwerten (in Zusammenarbeit mit der Praktikumsbetreuung).

Kursdaten: Einführungstag 15.12.2005, Modul 1: 16.–19.01.2006, Modul 2: 15.–18.06.2006, Modul 3: 23.–26.10.2006

Kursort: BASPO, Magglingen

Kursleitung: Andres Schneider, BASPO/ESSM, Magglingen

Kurskosten: Es wird ein Kursgeld von CHF 200.– erhoben; zusätzliche Ausbildungsunterlagen werden zu Selbstkosten im Kurs abgegeben.

Anmeldung: Via nationale Organisation ans BASPO, Sekretariat Seniorenport, 2532 Magglingen senden.

Anmeldung bis: 31.10.2005

Ein Dankeschön an unsere Partner:



Rivella sorgt für die Attraktivität der hinteren Umschlagseite und bietet interessante Angebote für den mobileclub.



Biokosma bietet interessante Angebote für den mobileclub.



VISTA Wellness bietet interessante Angebote für den mobileclub.